

JAHRESBERICHT

FACHHOCHSCHULE KUFSTEIN TIROL 2024/25



Studienjahr 2024/25

Dieser Jahresbericht wurde vorrangig zur digitalen Verwendung erstellt und enthält interne sowie externe Hyperlinks. Diese unterstützen die Lesequalität und stellen zugleich weiterführende Informationen zur Verfügung. Klicken Sie hierfür auf die **grünen** Texte und **+**-Symbole auf den Seiten.

- 03 - Vorwort
- 04 - Geschäftsführung
- 05 - Rektorat
- 06 - Top Story
- 08 - International
- 10 - Praxisnah
- 12 - Persönlich
- 14 - Fakten
- 15 - Social Wall



Unvergessliche Moment für Austauschstudierende

Seite
8



Die Initiative Tiny Torquer

Seite
10



Sport als Motor für Veränderung und Gemeinschaft

Seite
6

IMPRESSUM AUSGABE NOVEMBER 2025

Medieninhaberin, Herausgeberin und für den Inhalt und die Redaktion verantwortlich:
Fachhochschule Kufstein Tirol Bildungs GmbH, Andreas Hofer-Straße 7, A-6330 Kufstein
Tel: +43 5372 718 19, info@fh-kufstein.ac.at, www.fh-kufstein.ac.at.
Fotonachweis: FH Kufstein Tirol; Adobe Stock



Vorstand

Das Studienjahr 2024/25 stand für die Fachhochschule Kufstein Tirol im Zeichen von Aufbruch und Zukunftsorientierung. Der Campus wächst nicht nur räumlich, sondern auch inhaltlich – mit neuen Studienangeboten, innovativen Forschungsinitiativen und einer starken internationalen Ausrichtung, die unsere Position als Bildungsstandort weiter stärkt.

Ein zentrales Zukunftsprojekt ist der Ausbau unserer technologischen Kompetenz. Mit dem neuen KI-Kompetenzzentrum setzt die FH Kufstein Tirol einen wichtigen Meilenstein. Ziel ist es, künstliche Intelligenz nicht nur in Forschung und Lehre zu verankern, sondern gemeinsam mit Partnern aus der regionalen Wirtschaft konkrete Anwendungen für den Unternehmensalltag zu entwickeln. So wird KI vom Zukunftsthema zum praktischen Werkzeug für Innovation, Effizienz und neue Geschäftsmodelle.

Auch die Rahmenbedingungen für ein modernes Studium werden gezielt weiterentwickelt. Ein wichtiger Schritt zur Verbesserung ist der Bau eines neuen Studierendenwohnheims mit 152 Betten durch die TIGEWOSI. Die FH Kufstein Tirol wird das Gebäude mieten und betreiben – ein bedeutender Beitrag zu einem modernen, leistbaren Studenumfeld.



Erste Visualisierung der Erweiterung des Wohnangebots für Studierende in Kufstein.

Bild: Architekten Adamer Ramsauer ZT GmbH



Der Stiftungsvorstand der FH Kufstein Tirol (v.l.n.r.): Franz Mayer, Dr. Herbert Marschitz, DDr. Herwig van Staa.

tender Beitrag zu einem modernen, leistbaren Studenumfeld.

Mehrere politische Besuche unterstreichen die Bedeutung des Bildungsstandorts: Landeshauptmann Anton Mattle betonte die Rolle der Hochschule sowie der International School Kufstein Tirol für die Region, und der damalige Bundesminister Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek würdigte die internationale Ausrichtung und interkulturelle Kompetenz unserer Institutionen.

Die Bündelung von Fachhochschule und International School an einem Campus durch neue Lernräume im Gallhaus schafft kurze Wege, fördert Synergien und ermöglicht einen nahtlosen Übergang

von Schule zu Studium – ein Standortvorteil, den es so kaum ein zweites Mal im Alpenraum gibt.

All diese Entwicklungen zeigen: Die FH Kufstein Tirol und die International School Kufstein Tirol sind Motoren für Innovation, Wissen und Zukunftskompetenz – regional verankert, international vernetzt und ein verlässlicher Partner für Wirtschaft, Gesellschaft und Forschung.

Die Stiftungsvorstände


Dr. Herbert Marschitz


DDr. Herwig van Staa


Franz Mayer

Geschäftsführung

Das vergangene Jahr war für die FH Kufstein Tirol ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie viel erreicht werden kann, wenn Menschen mit Engagement, Neugier und Verantwortungsbewusstsein gemeinsam an einer Vision arbeiten. Unser Erfolg beruht auf dem täglichen Einsatz unserer Mitarbeitenden, der Motivation und Kreativität unserer Studierenden sowie der wertvollen Unterstützung durch unsere Partner aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Bildung lebt vom Austausch und vom Vertrauen – von der Bereitschaft, Neues zu denken und Bewährtes weiterzuentwickeln. Diese Haltung prägt unseren Campus, sie fördert Gemeinschaft und bildet die Grundlage für die Innovationskraft, die unsere Hochschule auszeichnet.

Im Geschäftsjahr 2024/25 konnten wir zahlreiche Entwicklungen umsetzen, die diese Dynamik sichtbar gemacht haben. So bieten wir im Rahmen unserer Internationalisierungsstrategie bereits ab dem Studienjahr 2026/27 neun englischsprachige Studiengänge an. Der **Besuch gleich mehrerer hochrangiger politischer**

Delegationen hat eindrucksvoll gezeigt, welche zentrale Rolle die Kufsteiner Hochschule innerhalb des österreichischen Hochschulwesens einnimmt. Dieses Interesse bestätigt unsere Position als zukunftsorientierte Bildungseinrichtung, die regionale Verantwortung mit internationaler Perspektive verbindet.

Weitere Meilensteine waren die Besetzung unseres **ERP-Kompetenzzentrums** mit einer Stiftungsprofessur durch die All for One Group sowie der Start unseres **KI-Kompetenzzentrums**, das sich zunehmend als Brücke zwischen Forschung und Praxis etabliert. Hier entstehen Lösungen, die Unternehmen und Wissenschaft gleichermaßen stärken und den Wissenstransfer nachhaltig fördern.

Ebenso freuten wir uns über die Teilnahme an der **ORF-Sommerfrische 2025**, bei der unsere Hochschule als offener, lebendiger Ort des Dialogs und der Begegnung im Mittelpunkt stand – ein sichtbares Symbol für die Verbundenheit zwischen Campus, Region und Gesellschaft.



Laborleiter des Makers Labs, Markus Ehrlenbach, MSc; Vizerektorin Prof. (FH) Dr. Claudia Van der Vorst; Geschäftsführer FH Kufstein Tirol, Prof. (FH) Dr. Thomas Madritsch; Staatssekretär Alexander Pröll, LL.M.; Landesrätin MMag.a Dr.in Cornelia Hagele; ISK-Beirat Sebastian Kolland (v.l.n.r.).

Bild: BKA/Dunker



Blick nach vorn: Geschäftsführer Prof. (FH) Dr. Thomas Madritsch diskutiert mit Staatssekretär Alexander Pröll, LL.M. (re.) Perspektiven und Wachstumsmöglichkeiten des Bildungsstandorts Kufstein. Bild: BKA/Dunker

Diese Entwicklungen wären ohne die gemeinsame Leistung vieler Menschen nicht möglich gewesen. Unser herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden, Lehrenden, Forschenden, Studierenden und Partnerinstitutionen, die mit ihrem Engagement, ihrem Wissen und ihrer Begeisterung zur Stärke der FH Kufstein Tirol beitragen.

In einer Zeit des Wandels verstehen wir Bildung als entscheidende Ressource für eine verantwortungsvolle, nachhaltige Zukunft. Mit diesem Verständnis blicken wir zuversichtlich auf die kommenden Jahre – getragen von der Überzeugung, dass unsere Hochschule weiterhin ein Ort bleibt, an dem Wissen wächst, Ideen Gestalt annehmen und Gemeinschaft Zukunft gestaltet.


Prof. (FH) Dr. Thomas Madritsch

Rektorat

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen von Innovation, Internationalisierung und Zukunftsorientierung. Mit Pioniergeist ist es uns gelungen, unsere Position als Vorreiter im europäischen Hochschulraum weiter auszubauen.

Ein besonderes Highlight war die Einführung des europaweit ersten Studiengangs **Drone Engineering** – ein Meilenstein, der weit über unsere Grenzen hinaus Aufmerksamkeit erregt hat. Dieser Studiengang vereint technologische



FH-Rektor Prof. (FH) Dr. Mario Döller blickte auch bei der Sponson zurück auf ein Jahr voller Begegnungen und Gestaltungskraft.

Spitzenkompetenz, kreative Anwendung und gesellschaftliche Verantwortung – und zeigt, wie wir Zukunftsthemen greifbar machen.

Ergänzt wurden diese Bestrebungen durch den neuen Bachelorstudiengang **Wirtschaftspsychologie & Management**. Diese Innovationskraft setzt sich im Master durch die neuen englischsprachigen Programme **Energy & Sustainability Management** sowie **Data Science & Intelligent Analytics** fort. Mit diesem breiten und zukunftsorientierten Angebot unterstützen wir die Wirtschaft in Österreich in Lehre und Forschung.

Ein weiteres prägendes Ereignis war der **Girls Tech Up Day**. Diese Initiative steht beispielhaft für unser Engagement, junge Frauen für technische und naturwissenschaftliche Studiengänge zu begeistern. Diversität und Chancengleichheit sind für uns keine abstrakten Leitbilder, sondern Grundvoraussetzungen für kreative Exzellenz und gesellschaftlichen Fortschritt. Sie prägen das akademische Miteinander ebenso wie unsere Forschungs- und Lehrkultur.

Mit dem neuen **Dual-Degree-Programm mit der Technischen Universität Clausthal**, das 2025 startet, setzen wir einen weiteren Meilenstein in der Internationalisierung unserer Hochschule. Diese Kooperation erweitert nicht nur das akademische Spektrum, sondern stärkt auch den interkulturellen Dialog und die wissenschaftliche Vernetzung – zentrale Elemente einer modernen Hochschule, die Verantwortung in einem globalen Bildungsraum übernimmt.

Mit dem Aufbau eines **Kompetenzzentrums für Künstliche Intelligenz** erweitern wir zudem unsere Aktivitäten in einem der zentralen Zukunftsfelder unserer Zeit. Das Zentrum soll

vor allem die regionale Wirtschaft, öffentliche Einrichtungen und weitere Stakeholder bei der Anwendung und Implementierung von KI-Lösungen unterstützen. So leisten wir einen aktiven Beitrag zur technologischen und wirtschaftlichen Weiterentwicklung unserer Region.

Innovation endet für uns nicht bei der Forschung – sie beginnt in der Bildung selbst. Die rasanten Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz fordern uns heraus, Lernprozesse neu zu denken. Wir gestalten unsere Studiengänge und Lehrmethoden aktiv um, um Studierende bestmöglich auf eine Zukunft vorzubereiten, in der KI allgegenwärtig ist.

Dabei geht es nicht nur um den Umgang mit neuen Technologien, sondern auch um das Verstehen, Einordnen und verantwortungsvolle Nutzen dieser Möglichkeiten. Unsere Lehrenden entwickeln gemeinsam mit Studierenden neue Lernformate, Projektideen und interdisziplinäre Ansätze, die den Menschen in den Mittelpunkt stellen – und die zeigen, dass Innovation nur dann wertvoll ist, wenn sie verstanden und mitgestaltet wird.

So blicken wir stolz auf ein Jahr voller Bewegung und Gestaltungskraft zurück – ein Jahr, das zeigt, dass Zukunft kein Zufall ist, sondern das Ergebnis von Leidenschaft, Kooperation und Mut.

Prof. (FH) PD Dr. Mario Döller

INTERVIEW:
CORNELIA HAGELE



Sport als Motor für Veränderung und Gemeinschaft

Es lebe der Sport!

Unter dem Motto Study. Sport. Succeed. hat das vergangene Geschäftsjahr gezeigt, welche Bandbreite Sport an der FH Kufstein Tirol entfalten kann – von Forschungsprojekten mit internationaler Wirkung bis hin zu praxisnahen Events und neuen Förderprogrammen. Sport bewegt am Campus nicht nur körperlich, sondern auch gesellschaftlich.

So hat sich das **Institut für Sport & Nachhaltige Entwicklung** weiter als zentrale Plattform etabliert, um Sport mit ökologischer und sozialer Verantwortung zu verbinden. Unter der Leitung von Prof. (FH) Dr. Louis Moustakas wurde intensiv zu den Themen Sport & Entwicklung, Sport & Gesundheit und Sport & Umweltschutz geforscht. Im Fokus standen praxisnahe Projekte und Kooperationen: von der Analyse nachhaltiger Sportveranstaltungen bis zur Entwicklung von

Konzepten für mehr Bewegung und Inklusion. Damit wird deutlich, wie Sport nicht nur begeistert, sondern auch als Motor für gesellschaftliche Transformation wirkt.

PASS: Sport politisch stark machen

Ein internationales Leuchtturmprojekt des Instituts ist PASS – Policy Advocacy for Sport and Society (2024 - 2026). Das Projekt stärkt die politische Interessenvertretung von Sportorganisationen in Europa und entwickelt ein Toolkit sowie einen digitalen Lernkurs, die ab 2026 zur Verfügung stehen sollen. **Im April 2025 trafen sich die sieben Partnerorganisationen in Kufstein**, um Inhalte und Werkzeuge abzustimmen. Ziel ist es, Sportakteur:innen europaweit zu befähigen, aktiv auf politische Rahmenbedingungen einzuwirken und so Bildung, Gleichberechtigung und Teilhabe nachhaltig zu fördern.



Jan Střecha bei der Sponso 2024, wo er auch die Abschlussrede hielt – seine Master-Thesis bildete die Grundlage für einen später im Fachjournal Future Transportation veröffentlichten Artikel.

Wissen, das Wirkung zeigt

Auch in wissenschaftlichen Veröffentlichungen zeigte sich die Schlagkraft der Hochschule: Ein **Fachartikel zur Helmpflicht im städtischen Radverkehr**, entstanden aus einer Masterarbeit, wurde in einer internationalen Fachzeitschrift veröffentlicht und sorgte für große Resonanz. Zudem erschien **das Buch Sport for Social Cohesion – Theoretical and Practical Perspectives**, an dem Prof. (FH) Dr. Louis Moustakas als Mitherausgeber beteiligt war – ein Werk, das den gesellschaftlichen Beitrag von Sport kritisch und praxisnah beleuchtet.

Sportlich aktiv: Praxisprojekte und Events

Neben Forschung und Theorie überzeugte die FH Kufstein Tirol auch durch praxisnahe Projekte und sportliche Highlights:

>> Studierende entwickelten ein **Projekthandbuch für die Kandahar-Skiweltcuprennen in St. Anton** – ein strategisches Instrument, das künftig Organisation und Abläufe erleichtert.

>> Das **Praxisprojekt Mädels bewegen die Welt** verwandelte im Juni 2025 das Landessportzentrum Tirol in Innsbruck in einen spielerischen Bewegungsraum für Mädchen im Alter von acht bis 14 Jahren; Teilnehmerinnen konnten vielfältige Sportarten ausprobieren und Kontakte mit Vereinen knüpfen.

>> Mit der Premiere der **Kuftrail UAM 2025** wurde erstmals eine Unisport Austria Meisterschaft im Trailrunning in Kufstein ausgetragen – umgesetzt als Green Event mit klarer Nachhaltigkeitsausrichtung.

Diese Projekte zeigen, wie sportliches Engagement an der Hochschule mit gesellschaftlicher Wirkung und Praxisnähe verbunden wird.

Fortsetzung Seite 7 >>



Aleksi Airaksinen startet durch – auf dem Eis und im Hörsaal. Bild: Mikko Taipale

<< Fortsetzung von Seite 6

Talente fördern: Stipendienprogramme

Ein weiteres Highlight war die Vergabe des ersten Eishockey-Stipendiums in Kooperation mit dem HC Kufstein Dragons. Der finnische Spieler Aleksi Airaksinen verbindet seit Herbst 2025 sein Studium **Drone Engineering** an der FH mit einer sportlichen Karriere auf dem Eis. Damit wurde ein neues Kapitel in der dualen Förderung von Studium und Leistungssport aufgeschlagen.

Neben dem Eishockey-Stipendium wurden auch in den Sportarten Basketball und Baseball Studierende für Förderungen ausgewählt. Für das

Scholarship der Pirlo Kufstein Towers (Basketball) erhielten Jakob Hussain (Österreich) und Diego Martinez Lopez (Spanien) eine Nominierung, während mit dem Scholarship der BSC Kufstein Vikings (Baseball) künftig Garret Wilfrid Gagnon (USA) unterstützt wird.

Study. Sport. Succeed.

Wie eng Studium und Sport an der FH Kufstein Tirol verbunden sind, unterstreicht auch das neue Motto Study. Sport. Succeed. Passend dazu veröffentlichten Studierende Videos auf

dem **FH-Kufstein-Tirol-YouTube-Kanal**, die anschaulich zeigen, wie akademische Ausbildung, sportliche Leidenschaft und Erfolg miteinander verbunden werden können. Das vergangene Jahr hat gezeigt: Sport an der FH Kufstein Tirol ist mehr als Bewegung. Er ist Forschungsfeld, Bildungsinstrument, Praxislabor und Bühne für Talente. Mit Projekten wie PASS, erfolgreichen Publikationen, praxisnahen Events und Stipendienprogrammen wurde deutlich, dass Sport ein Motor für Veränderung, Gemeinschaft und nachhaltige Entwicklung ist.

Unvergessliche Momente für Austauschstudierende

Das International Relations Office (IRO) der FH Kufstein Tirol setzt sich dafür ein, Austauschstudierende nicht nur akademisch, sondern auch kulturell und sozial zu integrieren. Im Studienjahr 2024/25 organisierte das IRO zahlreiche Veranstaltungen – von Informationsangeboten und kulturellem Austausch bis hin zu Abschiedsfeiern. Dieses Engagement richtet sich sowohl an internationale Gäste in Kufstein als auch an Kufsteiner Studierende, die ein Semester im Ausland verbringen.

Erasmus Days 2024

Im Oktober standen die #ErasmusDays im Zeichen kultureller Vielfalt und europäischer Mobilität. Eine Ausstellung, ein Infostand sowie ein Story-Wettbewerb boten Einblicke in Auslandserfahrungen. Mit Quiz und Fotospots lud das IRO zum Mitmachen ein. Interessierte erhielten Informationen zu Erasmus+ und zum Auslandssemester, das ein fester Bestandteil der Vollzeit-Bachelorprogramme ist.



Das IRO-Team gemeinsam mit zwei Besucher:innen der Ausstellung bei den #ErasmusDays.

Exchange Fair

Die Exchange Fair Mitte November 2024 war ein lebendiger Treffpunkt für kulturellen Austausch. Studierende präsentierten ihre Heimatländer und

verwöhnten die Besucher:innen mit traditionellen Speisen und Getränken. Die kulinarische Vielfalt und persönlichen Gespräche schufen eine entspannte Atmosphäre und förderten das Miteinander.



Einheimische Studierende und Exchange Students trafen sich in der Aula, um gemeinsam über kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu sprechen.

National Celebration Days

Im Wintersemester 2024/25 lud das IRO zu den National Celebration Days ein. Bei kleinen Treffen stellen Austauschstudierende Bräuche und Traditionen vor, begleitet von Gutscheinen für gemeinsame Mensabesuche. Besonders



Mitarbeiterinnen vom International Relations Office mit Austauschstudierenden aus Taiwan.

beliebt war die Fotoaktion: Gruppenbilder jeder Nation wurden als Erinnerung und Gruß an Partnerhochschulen verschickt.

Farewell Days: Abschied mit Wertschätzung

Zum Semesterende verabschiedete das IRO rund 60 Austauschstudierende. In einer interaktiven Präsentation reflektierten sie ihre Zeit in Kufstein – vom Überwinden des Kulturschocks bis hin zu Momenten, die sie besonders vermissen werden. Das Feedback unterstützt das IRO bei der Weiterentwicklung seiner Programme.



Ein besonderes Erinnerungsfoto für die Austauschstudierenden.

Diese Aktivitäten zeigen, wie das International Relations Office Integration, Vernetzung und Wohlbefinden stärkt. Im Fokus stehen nicht nur akademische, sondern auch kulturelle und soziale Erfahrungen. Ob bei den National Celebration Days, der Exchange Fair oder den #ErasmusDays – die Veranstaltungen fördern Begegnung, Transparenz und Gemeinschaft. So wird das Studium für internationale Gäste zu einer Erfahrung, die weit über fachliche Inhalte hinausgeht und bleibende persönliche Bereicherung bietet.

INFOS FÜR
AUSTAUSCH-
STUDIERENDE



Internationale Studienreisen erweitern Horizonte

Im vergangenen Jahr prägten zahlreiche internationale Studienreisen das akademische Leben an der FH Kufstein Tirol. Sie eröffneten den Studierenden einzigartige Einblicke in Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft, förderten Teamgeist und erweiterten den Blick über die Grenzen hinaus.

Studierende des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Smart Products & Solutions (jetzt: **Smart Products & AI-driven Development**)



Studierende des Masterstudiengangs Smart Products & Solutions in Helsinki.

reisten nach Helsinki, um die Innovationskraft Finnlands hautnah zu erleben. Besuche bei führenden Unternehmen, ein Austausch im Startup-Campus Maria 01 sowie Gespräche mit der österreichischen Botschaft boten wertvolle Perspektiven auf Digitalisierung und technologische



ERP-Studierende zu Besuch im IT Competence Center von Tridonic/Zumtobel in Porto.

Entwicklungen. Auch die Studierenden des berufsbegleitenden Masterprogramms **ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement** setzten auf praxisnahes Lernen: In Lissabon und Porto beschäftigten sie sich mit IT-Prozessen, Produktionsabläufen und ERP-Anwendungen bei namhaften Betrieben wie KPMG, Tridonic / Zumtobel und Polisport.

Oslo war das Ziel des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs Internationale Wirtschaft & Management (jetzt: **International Business Management**). Im Zentrum standen wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Aspekte, die anhand von Stadtentwicklungsprojekten und Diskussionen mit lokalen Institutionen greifbar wurden.



Die IBS-Studierenden besuchten den Holmenkollen mit Blick auf den Oslo Fjord.

Einen besonderen Fokus auf Kultur und Gemeinschaft bot die Reise nach Porto, die von Studierenden des berufsbegleitenden Masters **Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement** organisiert wurde. Neben Besuchen im Museum Parque de Serralves und in der Casa da Música sorgten sportliche Aktivitäten wie Padel-Tennis für ein intensives Teamerlebnis.

Nachhaltigkeit und Architektur als Motor für Stadtentwicklung standen in Bilbao im Mittelpunkt.



Gute gelaunt unterwegs: SKVM-Studierende erkundeten Porto auf einer Street-Art-Tour.

Studierende der berufsbegleitenden Studiengänge **Facility- & Immobilienmanagement** sowie **Energie- & Nachhaltigkeitsmanagement** lernten dort, wie sich eine ehemals industriell geprägte Stadt zu einem modernen, zukunftsorientierten Standort transformiert.



Studierende im Guggenheim-Museum in Bilbao.

Die Studienreisen machten eindrucksvoll sichtbar, wie praxisnahes Lernen, interkultureller Austausch und gemeinsame Erlebnisse das Studium an der FH Kufstein Tirol bereichern. Sie schaffen bleibende Eindrücke, stärken fachliche Kompetenzen und fördern persönliche Netzwerke. Damit leisteten sie einen wichtigen Beitrag dazu, dass Studierende nicht nur Wissen erwerben, sondern auch die Fähigkeit entwickeln, dieses in einem internationalen Umfeld anzuwenden.

Mini-Bikes, große Wirkung: Die Initiative Tiny Torquer



Ein Mitglied der Tiny Torquer testet sein selbstgebautes Mini-Bike auf der Strecke in Vogtareuth.

Von der FH-Werkstatt zur Rennstrecke: Die Tiny Torquer verbinden niederschweligen Motorsport, Nachhaltigkeit und Ingenieursausbildung – und entwickeln sich von einer Idee zur wachsenden Community mit eigener Vision.

Alles begann mit einer einfachen Idee: Motorsport für alle zugänglich machen – günstig, praxisnah und nachhaltig. Daraus entstand die **Initiative Tiny Torquer**. Hinter dem Namen steckt ein Verein, der zugleich in Form einer gleichnamigen **Arbeitsgemeinschaft an der FH Kufstein Tirol** agiert. Mitmachen können nicht nur Studierende, sondern alle Interessierten – vom neugierigen Einsteiger bis zur erfahrenen Schrauberin.

Gegründet wurde der Verein von Prof. (FH) Dr. Christian Schmid, Professor (FH) für Produktentwicklung im Bachelorstudiengang

Wirtschaftsingenieurwesen. „Das Projekt lebt von Kreativität und Eigeninitiative – und genau das



Tiny-Torquer-Obmann Prof. (FH) Dr. Christian Schmid und Vereinskassier Bernhard Mandl, MSc, mit einem der selbstgebauten Bikes.

wollen wir fördern“, erklärt Schmid, der selbst seit mehr als 30 Jahren im Motorsport aktiv ist.

Bikes für unter 1.000 Euro

Gebastelt werden die Mini-Bikes unter anderem aus einfachen Industriemotoren und recycelbaren Materialien. Mit Bauteilen für rund 600 bis 1.000 Euro entstehen fahrbereite Rennmaschinen, die auf kurzen Drag-Racing-Strecken bis zu 120 km/h erreichen können.

Das Besondere: Die Rahmen der Zweiräder entstehen zunächst nicht am Bildschirm, sondern aus Holz. Erst wenn alles passt, wird geschweißt. So lernen die Studierenden praxisnah, was funktioniert und was nicht. Das Projekt verbindet Technikverständnis, Teamarbeit und Verantwortungsbewusstsein – und macht Ingenieursausbildung greifbar.

Fortsetzung Seite 11 >>

Nachhaltigkeit auf zwei Rädern

Auch wenn Verbrennungsmotoren im Einsatz sind, ist Nachhaltigkeit ein zentrales Thema. Gefahren wird mit Methanol statt fossilen Brennstoffen, die robusten Stahlrahmen sind vollständig recycelbar und werden nach Projektabschluss weiterverwendet. Damit setzen die Tiny Torquer ein Zeichen: Motorsport kann leistbar und ressourcenschonend sein.

Meilenstein Sponsoringvertrag

Ein entscheidender Schritt in der Entwicklung war der **Sponsoringvertrag** mit der FH Kufstein Tirol. Die Hochschule stellt nicht nur finanzielle Mittel bereit, sondern auch Werkstatträume, Marketingunterstützung und organisatorische Hilfe. Damit erhielt das Projekt institutionellen Rückhalt – und es wurde eine breite Basis für professionell geplante Auftritte bei Rennen, Messen und Veranstaltungen geschaffen.

Erste Testfahrten und Renneinsätze

Im Sommer wagte das Team den Schritt raus aus der Werkstatt auf die Rennstrecke: Am Flugplatz Vogtareuth wurden die selbstgebauten Bikes erstmals unter Realbedingungen getestet. Für viele Studierende war es die erste Motorradfahrt überhaupt – ein Erlebnis zwischen Adrenalin, Lernmomenten und Teamspirit.

Bald folgten die ersten offiziellen Auftritte: Die Tiny Torquer waren bei renommierten Events wie den Nitrolympx und dem Glemseck101 vertreten. Dort präsentierte das Team mehrere selbstentwickelte Bikes und führte unzählige Gespräche mit Interessierten, Veranstaltern und Motorsport-Clubs. Die Resonanz war durchweg positiv – nicht zuletzt, weil das Konzept beweist, dass Motorsport nicht teuer sein muss.

Technik, Teamgeist und Begeisterung

Mittlerweile umfasst der Verein Tiny Torquer über 25 Mitglieder – darunter Studierende verschiedener Studiengänge, Mitarbeitende der FH und externe



Jedes einzelne der Mini-Bikes ist ein Unikat. Bild: Alexander Wohlfart

Teilnehmende. Neben technischer Expertise steht der Teamgedanke im Vordergrund: gemeinsam tüfteln, voneinander lernen und Verantwortung übernehmen. Das Projekt findet zunehmend auch Beachtung bei Unternehmen, die über eine Einbindung ihrer Lehrlinge nachdenken.

Ausblick: Eigene Rennserie in Planung

Die Tiny Torquer sind noch lange nicht am Ziel. Erste Kontakte mit Motorsportverbänden wurden bereits geknüpft, und ab 2026 soll eine eigene Low-Budget-Drag-Racing-Liga entstehen. Geplant sind mehrere Klassen – von klassischen Mini-Bikes mit Verbrennungsmotor über Outlaw-Varianten bis hin zu Elektro-Bikes. Herausfordernd bleibt die Suche nach geeigneten Strecken in Tirol. Doch das Team ist optimistisch: Gespräche mit Gemeinden

und Veranstaltern laufen. Langfristig sollen eigene Events organisiert werden, um die Vision einer leistbaren, nachhaltigen Motorsportbewegung Realität werden zu lassen.

Fazit

Aus einer Idee in der Werkstatt ist in kurzer Zeit ein Projekt mit Strahlkraft geworden. Die Tiny Torquer verbinden Motorsport, Nachhaltigkeit und Lehre auf einzigartige Weise – und zeigen, wie Begeisterung für Technik zur Bewegung werden kann. Mit Sponsoring, ersten Renneinsätzen und klaren Zukunftsplänen sind die Tiny Torquer längst mehr als ein studentisches Projekt. Die Initiative steht für Kreativität, Teamgeist und eine Vision, die Fahrt aufnimmt – offen für alle, die Motorsport, Technik und Innovation erleben wollen.

Pow(h)er Academy – Frauen führen die Zukunft



Prof. (FH) Dr. Kristina Kampfer, Projektleitung der Pow(h)er Academy und stellvertretende Studiengangsleitung Leadership & Business Management.

Wie verändert Künstliche Intelligenz die Art, wie wir führen? Und wie können Frauen ihre Rolle in dieser neuen Arbeitswelt selbstbewusst gestalten? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die **Pow(h)er Academy**, ein Forschungsprojekt der FH Kufstein Tirol, das weibliche Führungskompetenzen stärkt und den verantwortungsvollen Einsatz von Generativer KI in der Leadership-Ausbildung vorantreibt. Das Forschungsprojekt vereint zwei Teilprojekte zu einem innovativen Gesamtkonzept: HER Lead vermittelt praxis-

nahe Führungskompetenzen und fördert Selbstwirksamkeit, Kommunikationsstärke und strategisches Denken. HER GenAI eröffnet parallel den Zugang zu den Möglichkeiten der Generativen KI, von intelligentem Wissensmanagement bis zu kreativer Entscheidungsunterstützung. Damit entsteht ein Lernraum, in dem Leadership und Zukunftstechnologien nicht nebeneinander, sondern miteinander gedacht werden.

Grenzübergreifende Zusammenarbeit

Besonders ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit innerhalb der Euregio Inntal: Gemeinsam mit der TH Rosenheim entwickeln Partner:innen aus Tirol und Bayern neue Formen der Führungsausbildung, die regionale Innovationskraft mit internationaler Perspektive verbinden.

Für die FH Kufstein Tirol ist die Pow(h)er Academy mehr als ein Forschungsprojekt. Sie ist Ausdruck gelebter Wissenschaftspraxis, in der Management- und KI-Forschung Hand in Hand gehen. Mit wissenschaftlicher Tiefe und gesellschaftlicher Relevanz entsteht ein Programm, das Frauen stärkt, Führung neu definiert und zeigt, wie verantwortungsbewusste KI die Zukunft der Arbeit mitgestalten kann.

3 Fragen an Prof. (FH) Dr. Kristina Kampfer

Warum ist gerade jetzt der richtige Zeitpunkt, weibliche Führungskompetenzen mit Künstlicher Intelligenz zu verbinden?

Wir leben in einer Zeit, in der Technologie nicht nur Prozesse, sondern auch Werte neu definiert. KI fordert uns heraus, Führung neu zu denken: menschlicher, reflektierter, mutiger. Frauen bringen genau diese Qualitäten mit: Empathie, Weitblick und Verantwortungsbewusstsein. Die Pow(h)er Academy wurde gegründet, um diese

Stärken sichtbar zu machen und sie mit digitalen Kompetenzen zu verbinden.

Die Pow(h)er Academy ist ein Euregio-Projekt zwischen Tirol und Bayern. Welche Chancen eröffnet diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit?

Grenzen zu überschreiten liegt in unserer DNA – räumlich wie gedanklich. Tirol und Bayern stehen für zwei Wirtschaftsräume, die sich ergänzen: innovativ, mittelständisch geprägt, offen für Neues. Gemeinsam schaffen wir einen Lernraum, in dem Frauen voneinander lernen, sich vernetzen und nachhaltig die regionale Wirtschaft stärken.

Wie soll die Pow(h)er Academy langfristig wirken – auf die Frauen, die Region und das Verständnis von Leadership in einer zunehmend digitalen Welt?

Wir wollen Frauen befähigen, als Multiplikatorinnen für zukunftsfähige Führung zu wirken: vernetzt, technologiekompetent und selbstbewusst. So entsteht eine nachhaltige Wirkung für Frauen, Unternehmen und die Region.



Prof. (FH) Dr. Kristina Kampfer (links), Professorin (FH) für Marketing an der FH Kufstein Tirol und Tatjana Gerst, Marketing-Expertin und Gründerin, haben gemeinsam das Netzwerk Empow(h)er ins Leben gerufen.

INTERVIEW



Laborleitungen im Fokus

Die Wissenschaft ist ständig auf der Suche nach neuen Erkenntnissen. Unsere Labore bieten das ideale Umfeld für den Austausch zwischen Lehrenden, Studierenden und Forschenden aus den unterschiedlichsten Bereichen. Sie bilden die Basis für wegweisende Forschung und Entwicklung und bieten maßgeschneiderte Lösungen für Herausforderungen in den Bereichen Bauen, Produktion, Kommunikation, Mobilität, Finanzwirtschaft und Bildung. Hier stellen wir die Köpfe hinter den Laboren vor.

Prof. (FH) Dr. Martin Adam

Gemeinsam mit Markus Ehrlenbach, MSc, leitet Martin Adam das Lean Lab der FH Kufstein Tirol, wo Lernen zum Erleben wird. „Wir setzen auf Learning by Doing“, betont Adam. Das vor über zehn Jahren aus einer Kooperation mit Industriepartnern entstandene Labor bietet eine realitätsnahe Produktionsumgebung, in der Studierende und Führungskräfte Abläufe effizient gestalten, Verschwendung vermeiden und praxisnah erfahren, wie kontinuierliche Verbesserung wirklich gelingt.



Prof. (FH) Lukas Demetz, PhD

Seit 2017 an der FH Kufstein Tirol und seit 2024 Laborverantwortlicher, begleitet Lukas Demetz den Aufbau des Web Labs mit viel technischem Gespür. Besonders faszinierend ist für ihn, wenn Studierende mit dem Icaros-Simulator experimentieren. Seine Vision ist es, mehr Anschauungsmaterial und greifbare Praxisbeispiele für künstliche Intelligenz zu schaffen, um das Potenzial datengetriebener Technologien lebendig zu vermitteln.



Markus Ehrlenbach, MSc

Markus Ehrlenbach ist seit vielen Jahren eine zentrale Persönlichkeit in der Laborlandschaft der FH Kufstein Tirol. Das Automation Lab, 2012 gegründet und 2020 neu positioniert, verbindet technisches Know-how mit wirtschaftlichen Prozessen. Das Lean Lab, das er mit Martin Adam betreut, vermittelt praxisnah Prozessoptimierung und Produktionslogik. Im Makers Lab fördert er Kreativität, indem Studierende Prototypen entwickeln und additive Fertigung kennenlernen. Kooperationen mit Schulen und regionalen Projekten machen es zu einem offenen Lernraum. Das Drone Lab, derzeit im Aufbau, bündelt Wissen zu Flugtechnologie, Sensorik und Logistik.



Prof. (FH) Dr.-Ing. Robert Fröhler

Seit 2011 an der FH Kufstein Tirol, leitet Robert Fröhler das Sustain & Estate Lab seit 2021. Es verbindet die Studiengänge Energie- & Nachhaltigkeitsmanagement mit Facility Management & Immobilienwirtschaft und bietet Raum für praxisnahe Projekte. Seine Vision: ein Labor als gemeinsamer Arbeitsraum für Studierende, wissenschaftliche Mitarbeitende und das gesamte Team.



Prof. (FH) Dr. Dominika Galkiewicz

Die promovierte Finanzexpertin ist seit 2015 Teil der FH Kufstein Tirol. Gemeinsam mit Prof. (FH) DDr. Mario Situm, MBA, leitet sie das Finance Lab, das Finanzwissen verständlich und unabhängig



vermittelt. Neben Lehrveranstaltungen finden hier öffentliche Workshops statt, die Menschen jeden Alters für Finanzthemen sensibilisieren und zu mehr Eigenverantwortung anregen.

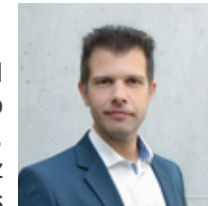
Lukas Hartleif, MA

Seit 2019 an der FH Kufstein Tirol, übernahm Lukas Hartleif 2024 die Leitung des Digital Experience Labs. Besonders prägend ist für ihn der Austausch mit Studierenden und Expert:innen, der das Labor zu einem kreativen Arbeitsraum macht. Sein Fokus liegt auf dem verantwortungsvollen Einsatz von generativer KI und immersiven Technologien.



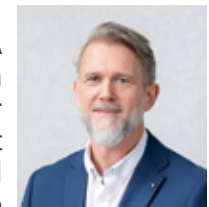
Prof. (FH) DDr. Mario Situm, MBA

Seit über 13 Jahren an der FH Kufstein Tirol tätig, leitet Mario Situm gemeinsam mit Prof. (FH) Dr. Dominika Galkiewicz das Finance Lab. Besonders motivierend findet er die moderne Infrastruktur mit drei Bildschirmen, die interaktive Lehr- und Workshopformate ermöglicht. Ein persönliches Highlight sind für ihn Vorträge mit Schulen zum Thema „Wie funktioniert die Wall Street?“.



Asc. Prof. (FH) Mag. (FH) Hans-Peter Steinbacher, MA

Seit 2005 an der FH Kufstein Tirol, leitet Hans-Peter Steinbacher das Media Lab seit 2019. Besonders motivierend ist für ihn, neue technische Ansätze zu entdecken, um Inhalte multimedial zu gestalten. Er möchte das Labor weiterentwickeln und den Zugang für Studierende möglichst einfach gestalten.





19

Postgraduate Programme

12 Zertifikatslehrgänge
1 Akademischer Lehrgang
1 MBA-Programm mit 6 Vertiefungen
1 Qualifizierungsmaßnahme
4 Führungskräftetrainings mit ca. 200 Teilnehmenden

28

Aktuelle Studiengänge

14 Bachelor
14 Master
9 davon in englischer Sprache

250

Partnerhochschulen

56 % Europa, 20 % Asien,
16 % Amerika, 4 % Ozeanien,
4 % Afrika

350

Lehrende

Intern
Extern
Academics
Professionals

2.400

Studierende

66 Nationen
Bachelor- und Masterstudierende
Internationale Incoming-Studierende
Postgraduate-Studierende

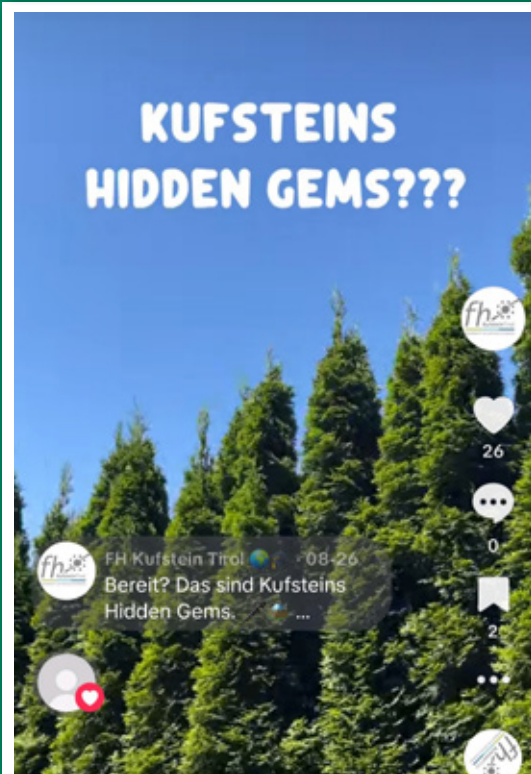
10.600

Absolvent:innen

Bachelor
Master
Diplom
Postgraduate

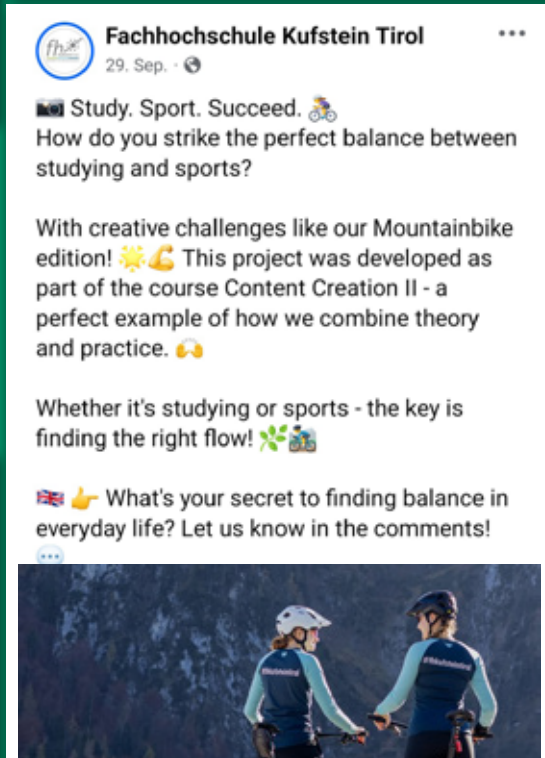
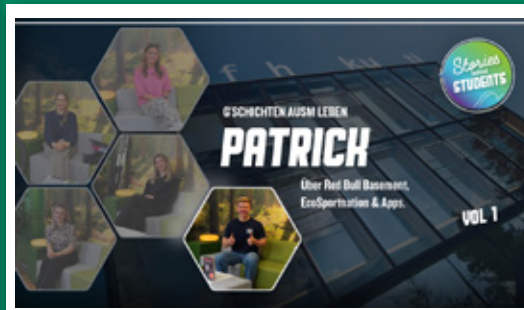
MEHR DATEN
& FAKTEN:





>> Follow Us!

Über die Icons können Sie Ihren favorisierten Kanal wählen und bleiben somit immer auf dem Laufenden. Die Kufsteiner Fachhochschule freut sich auf den Kontakt mit Ihnen!



Bachelorstudiengänge

- >> Coding & Digital Design vz
- >> Drone Engineering vz-EN
- >> Energy & Sustainability Management vz-EN
- >> Facility Management & Immobilienwirtschaft bb
- >> Facility & Real Estate Management vz-EN
- >> International Business Management vz, bb
- >> Leadership & Business Management vz
- >> Marketing & Kommunikationsmanagement vz, bb
- >> Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement vz, bb
- >> Wirtschaftsingenieurwesen vz
- >> Wirtschaftspsychologie & Management vz

Masterstudiengänge

- >> Corporate Transformation Management bb
- >> Data Science & Intelligent Analytics vz-EN, bb
- >> Digital Marketing vz-EN, bb
- >> Energie- & Nachhaltigkeitsmanagement bb
- >> Energy & Sustainability Management vz-EN
- >> ERP-Systeme & Geschäftsprozessmanagement bb
- >> Facility- & Immobilienmanagement bb
- >> International Business Management vz-EN
- >> Smart Products & AI-driven Development vz-EN
- >> Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement bb
- >> Sports, Culture & Event Management vz-EN
- >> Web Engineering & IT Solutions bb

Postgraduate Programme

MBA-Programme

- >> General Management MBA
Automotive / Immobilienmanagement / Leadership / Marketing 4.0 / Soziale Arbeit / Wirtschaftspsychologie 4.0

Zertifikatslehrgänge & Weiterbildungen

- >> Angewandte Generative Künstliche Intelligenz
- >> Automotive & Mobility Management
- >> Automotive- & Mobility-Berater:in
- >> B2B Jungunternehmer:in Automotive
- >> Basiskurs Generative KI
- >> Change Management
- >> Circular Economy Manager:in
- >> Content-Marketing Manager:in Tourismus & Hospitality
- >> IT-Prozessmanagement
- >> Resilienzmanager:in im Tourismus
- >> Restrukturierungs- & Sanierungs-Professional
- >> Seminar Führung von Familienunternehmen
- >> Strategic HR Leadership
- >> Vorbereitungslehrgang zur Sachverständigenprüfung CIS ImmoZert und Gerichts-SV

vz = Vollzeit; bb = berufsbegleitend | EN = Unterrichtssprache 100 % Englisch

